

gebäude. 1912 Neubau beschlossen. Neben der Dorfschule bestand seit 1716 eine Stiftsschule. Am 20. VI. desj. Jahres stiftete Frau Maria Sophia verw. Freifrau von Reichenbach, geb. von Friesen, 6000 Meißn. fl. für ein Schulgestift mit 12 armen Kindern aus den Zahnischausener Gerichten. Unterricht, Bücher, Papier, Kleidung und Schuhe frei. Wöchentlich Brotgeld. Der Pf. von Pausitz erhält jhrl. 15 $\frac{1}{2}$ für Arznei und Wartung. Das Haus brennt 1816 ab, 1817 ein neues. Stiftslehrer: Mäbert, Wilhelm, Polster, Leipniz, Lorenz. Die Stifterin ist wahrscheinlich durch Aug. Herm. Franke, Halle, angeregt worden. — Straße. 1713 „Sämtliche 8 arme Anspanner zu M. bitten um Erlaß der Fuhren“ zum Straßenbau. „Die Hohe Meer Straße von Königsbrunn über Hayn, Dschaz, Wurzen nach Leipzig ist via regia und muß allerdings ex fisco repariret werden . . . aber die Beystraßen sind von den Anliegern zu bessern“ — also die Straße Dresden—Meißen—Leipzig. — Jahrmarkt. 1809 Streit mit Rgt. Riesa, weil die zu den Riesaer Jahrmärkten ziehenden Händler ihre Waren Tags vorher in M. auslegten „und einen förmlichen Vormarkt hielten“ wie in Zeithain. Die Auslage geschah auf den Striegnitzer Pfarrfeldern. — Schenke hat 1661 zehn Jahre lang darnieder gelegen, der jetzige Pächter genießt kfl. Befreiung. 1688 Hans Kirsten, Schenkwirt, hat 6 hf. Seit Verlegung der alten Leipziger Poststraße (nicht mehr über Stauchitz, sondern über Seerhausen, 1816) wurde der Gasthof neu aufgebaut und heißt „Die neue Schänke“. — Größe. 1688: 30 Mann, 27 $\frac{1}{8}$ hf.; Schenke 6 hf., 1 M. 2 $\frac{3}{8}$ hf., 1 M. 2 hf., 4 M. 1 $\frac{3}{4}$ hf., 1 M. $\frac{3}{4}$ hf., 14 M. $\frac{1}{2}$ hf., 1 M. $\frac{3}{8}$ hf., 6 M. $\frac{1}{4}$ hf., 1 M. $\frac{1}{8}$ hf. 1764: 28 $\frac{1}{4}$ hf., 519 Scheffel 2 Viertel Feld, 6 Sch. 2 Btl. 3 Meßen Wiesen, 8 Sch. 2 Btl. 2 M. Holz. 31 Hüfner, 9 Hsl. Der Müller von Roisch hat $\frac{1}{4}$ hf. 1819: 23 Hst., 110 Ew.; dabei 8 Bauern, 14 Halbhüfner; 28 $\frac{1}{2}$ hf. 1840: 8 Güter, 24 Gärtner, 12 Hst., 1 Windmühle, die neue Schenke.

Mergendorf. Df., S. Riesa. Ortsanlage: Angerd. Flur: Gewanne. Name: Sentemariendorf 1214, villa St. Mariae 1233, Mergendorf 1378, Mergendorf 1547. — 1214 dem Kl. Riesa, Getreidedezem dem Propst zu Meißen. 1378 zum „castrum Meißen“, zinst dem Rgt. Nach Reformation dem Rgt. Riesa im A. Meißen. 1874 Ab. Größh. Ger. Rgt. Riesa. — 1581 Blasius Viettig, Richter. 1591 ebenso; Alex Kießling und Gge. Ruckfud, Schöppen. — Besitzer j. Riesa. — Kirche. 1555 ist es, wie noch jetzt, nach Riesa gepfarrt. — Schule. Bis 1837 Wanderschule, dann mit Poppitz ein Schulverband. 1892/3 Schulbau, 1900 Anbauten. — 1604. Hans Hieronymus verkauft seine Mühle für 1700 fl. an Mattes Reichel von Waldheim. — Größe. 1233: 18 hf., 1 Mühle. 1547: 14 besessene Mann, 18 hf. 1600: 7 Bauern, 3 Ort., 2 Hsl. = 12 Mann. 1661: 18 Steuerzahler; 6 Güter, 1 Gütlein, 7 Halbhüfner, 4 wüste Dreschgtu. 1721: 18 Mann; 1 M. 2 $\frac{1}{2}$ hf., 5 M. 2 hf., 1 M. 1 $\frac{1}{2}$ hf., 1 M. 1 hf., 6 M. $\frac{1}{2}$ hf., 4 Ort. 1840: 20 Hst., 128 Ew., dabei die Jahnamühle.

Merica j. Heyda.

Mersche. Die. Wald, SW. Größh., D. Merschwitz. Zum Rgt. Merschwitz. Ost Streit wegen Hutung. 1554 Gemeinde Döschütz Triststreit mit Dr. Simon Pistoris wegen des Holzes „die Mersche“. 1557 Gem. Neuseußlitz ebenso. — Karte von Obt.: „Die hintere und vordere Meße“, erstere ganz, letztere zum größten Teil gerodet.

Merschwitz. Df. an der Elbe, dazu Rgt. und Bw. Luishof, SW. Größh. Ortsanlage: Rundling mit Häuserzeilen, Fischerhäusern. Flur: Gutsblöcke, Blockform, Parzellen. Name: Merazwitz 1345, Merschmütz 1350, Meretschwicz 1350, Moraczowicz 1380, Merschewitz 1399, Merczschewicz 1406, Merschwicz 1482, Merschwitz 1537. — Slavische Fischeriedlung, dann mgfl. Lehn. Teile in geistlicher Hand. Seit 1380 Bw. des Kl. Seußlitz. Nach Reformation Rgt. und Df. im A. Hain. ObGer. dem Rgt., NdGer. den Lehnsträgern.

Danach beide dem Kl., 1556 dem Rgt. 1771. Chrn. Zieger, Richter; Reiche und Schlegel, Schöppen. — 1399. Zwei Schiffer und Bauern zu M. haben in einer Klagsache der Meißner Propstei gegen sie Appellation eingewendet. — Besitzer. 1345. Der Lgf. übereignet dem Kl. Seußlitz Ader, welche „Fridericus de Polenz“ und seine 2 Töchter geschenkt haben. 1350. Meißner Kapitel „3 talenta“ in M. Fried. von Polenz, Ritter, Alod und Df. mit Gerichten und allen Zugehörungen im „district“ Meißen. 1380. Joh. von Polenz verkauft Bw. M. dem Kl., 400 β Freibg. gr. 1485 Anna, Joh. von Haugwitz' Hausfrau, Zinsen als Leibgedinge. Nach 1543. Familie von Pistoris. 1833 stirbt Joh. Ad. Aug. von Pistoris, der Letzte seines Geschlechts, zu M. 1808 unter „Herlich Hausmannischem Gericht“. Die Erbtöchter Luise von Pistoris heiratete Herrn von Wolframdsdorf, der das Gut nicht lange inne hatte. Nachbarin Frau Pf. Bernhards. Seit 1887 Familie Sachse, jetzt Walter Lange's Erben. — Kirche. 1495 mit 1 Mark Bischofszins zur Praepositur Meißen. 1540. Lehnherr Kl. Seußlitz. Parochie: M., Ledwitz, Raundörschen. Einkommen des Pf.: 1 Malter Korn, „hierzu gibt das closter 4 sch., sunsten auch 12 sch. von wegen der zugeschlagenen dorffer, den Kirchhoff braucht der pfarher“. 1 Ort., 1 hf. Ader, in jeder Art 10 sch. „Diesen aderbau sollen das ganze kirchspiel bestellen sampt der mistfuhre, das getreide in ader vnd in die scheune zu bringen ohne des pfarrers einige kost.“ „Zw dieser pfar, dieweil sie so gar geringe, haben die Visitatores geordnet ezliche dorffer, welche zuvor gegen Strysen (Strießen) gehört, als Seußlitz das filial, Teschitz, Zotewitz, Neuseußlitz vnd Diebespfort, von wegen dieser dorffer soll das closter dem pfarrer geben ober die vorigen 4 sch. noch 12 sch., jintemalen die leuthe sunsten viel Maßgetreide ins closter geben vnd dieweill das closter zuvor dem pfarrer zu M. allewege eine malzeit gegeben. Er soll aber allewege wie vor alters der pfarher, wenn er im closter prediget, die malzeit haben vnd 1 maß haßer vor sein pferd.“ 1555: Lehnherr Dr. Simon Pistoris auf Seußlitz. Eingepfarrt: M., Raundörschen, Zottewitz, Neuseußlitz, Seußlitz filial, Blattersleben, Ledwitz, Döschütz, Diesbar. Pf. Merten Hensel von Seußlitz. 1567. Der Pf. erhält vom Rgt. Seußlitz 10 sch. Korn, vom Rgt. M. 6 sch. 1710. Der Pf. erhält von der Fähre $\frac{1}{2}$ sch. „Koden“, 6 gr. Adergeld. Jetzt zu M.: M., Raundörschen, Goltzcha, Ledwitz. — Schule. 1540. Custodia u. a. 3 Viertel Korn, 1 Meße von Staffa, 1 Meße Df. Ledwitz, $\frac{1}{2}$ sch. das Kl. „Diese kirchneirei versorget ein pauer.“ 1578. David Merbids von Lenz, Custos. 1710. Die Fähre gibt dem Schulmeister jhrl. 1 Brot. 1718. Chr. Schöne, Ludimoderator, bittet um die Stelle als Fahrjchreiber. 1727. Gge. Frißsche, Schulmeister. 1841. Schulbau, 1902 der jetzige. — Straße. Bei M. ging die „Hohe Straße“ aus Polen, Schlesien . . . nach Leipzig über die Elbe. j. Hain. 1345. Die Kl.-Ader „ad villam M. ab antiquo pertinentes ab albea usque ad latam viam seu communem stratam in longitudine se extendentes“. 1455. Stadt Dresden läßt „die straßen unde fehren zu Rieffaw unde M“. überwachen und die Wagen zwingen, in Beachtung des Dresdner Niederlagsprivilegs vom 17. X. nach Dresden zu fahren. 1470—81. Salzfuhrlente haben von M. aus den Zoll in Ködern umfahren. 1687. Die Kauf-, Handels- und Fuhrlente sollen sich der Überfähre zu M. bedienen, aber sie nehmen den „Beyweg über Strehla, bey iezigen Leipziger Neujahrmesse hat kein einziger Gütther- oder Fuhrwagen das M. Gleiß undt die ordentliche Landstraße berührt“. 1787. Der Fährpächter beklagt das häufige Abweichen von der „Hohen Straße“. Die Fuhrlente dürfen bei schlechtem Wetter gegen Bezahlung des Fährgeldes über Dresden fahren. — Fähre. Die älteste und wichtigste in der Mark. 983. Eine (verdächtige) Meißner U. meldet: K. Otto verleiht der Cathedral-Kirche zu Meißen das Fährregal zu M., zugleich mit dem Df. Boritz.